

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 130.

40. Jahrgang.

Dienstag den 26. August 1879

Amthche Bekanntmachungen.

## Landwirthschaftliches Fest des Bezirks Waiblingen.

Das diesjährige landwirthschaftliche Partikularfest wird eingetretener Hindernisse wegen nicht am 11. Septbr. d. J. sondern am **Montag den 22. September d. J. in Waiblingen** abgehalten, wo neben den in 10 Mark nebst Ehrenbrief bestehenden **Prämien an treue Dienstboten**, welche mit ihren Dienstherrschaften besonders eingeladen werden, nachgenannte Preise für ausgezeichnetes Zuchtvieh zur Vertheilung kommen und zwar:

a) für Zuchttuten  
mit diesjährigen Fohlen und Beschältscheinen:

1. Preis . . . . .	20 M.
2. " . . . . .	12 M.
3. " . . . . .	8 M.

b) für Zuchtfarren  
mit noch mindestens 2 Kälberzähnen:

1. Preis . . . . .	30 M.
2. " . . . . .	24 M.
3. " . . . . .	18 M.
4. " . . . . .	15 M.
5. " . . . . .	12 M.
6. " . . . . .	10 M.

c) für Kälberfarren  
bei welchen noch kein Zahnwechsel stattgefunden hat:

1. Preis . . . . .	15 M.
2. " . . . . .	12 M.

3. Preis . . . . .	10 M.
4. u. 5. Preis je . . . . .	5 M.

d) für Kalbeln:

1. Preis . . . . .	20 M.
2. " . . . . .	18 M.
3. " . . . . .	15 M.
4. " . . . . .	12 M.
5. " . . . . .	10 M.
6. " . . . . .	5 M.

e) für Eber:

1. Preis . . . . .	20 M.
2. " . . . . .	15 M.
3. " . . . . .	10 M.

f) für Mutterschweine:

1. Preis . . . . .	20 M.
2. " . . . . .	15 M.
3. " . . . . .	10 M.

Für nicht prämirte aber doch preiswürdige Farren wird eine Reisekostenentschädigung bezahlt von 4 M.

Sämmtliches Vieh ist Vorm. 9 Uhr spätestens auf dem Festplatz aufzustellen.

Mit dem Fest wird auch eine Verloosung unter die Vereinsmitglieder verbunden werden und haben die Mitglieder die Loose am Festtag Vormittags von 8—11 Uhr auf dem Rathhause in Waiblingen persönlich gegen Bezahlung von nur 20 Pfg. in Empfang zu nehmen.

Die Schultheißen-Aemter werden um gehörige Bekanntmachung unter dem Anfügen ersucht, daß das Festprogramm später erscheinen wird.

Den 22. August 1879.

Für den Vorstand des landwirthschaftl. Bezirksvereins  
der Sekretär:  
Stadtschultheiß **Gel.**

Waiblingen.

### Aufforderung zur Steuerzahlung.

An der neuen Steuer ist nun nahezu die Hälfte verfallen und werden daher Diejenigen, welche das Verfallene noch nicht bezahlt haben, wiederholt zur ungeäumten Entziehung desselben aufgefordert.

Zugleich werden Diejenigen, welche trotz Vorladungen und Presser immer noch mit alter Steuer (pro 1. Juli 1878/31. März 1879) im Rückstand sind, darauf aufmerksam gemacht, daß bei ihnen dieser Tage nunmehr ohne weitere Rücksicht ausgepfändet werden wird, wozu bereits Einleitungen getroffen sind.

Den 23. August 1879

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

### Bekanntmachung.

Zu Obfschützen sind aufgestellt:

**Friedrich Waser** jenseits der Rems,  
**Jakob Pfander** und **Ernst Koller** diesseits der Rems,  
was hieimit bekannt gemacht wird.

Den 23. Aug. 1879.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

**Schuld- und Bürgscheine,**  
sind vorrätzig zu haben bei  
**C. F. Buch.**

Waiblingen.

### Pfösch-Verkauf.

Am nächsten  
Mittwoch Vorm.  
11 Uhr  
wird der Pfösch auf  
dem Rathhaus ver-  
kauft.



Stadtpflege.

Waiblingen.

Gegen doppelte Sicherheit sucht

**4000 Mark**

innerhalb 2 Monaten aufzunehmen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Ein kräftiger junger

**Mensch**

welcher Lust hat, die Holzbreherei gründlich zu erlernen, findet Stelle bei

**Wilh. Wismar,**  
Wrechsler.

Waiblingen.

# Obst- und Dehndgras-Verkauf.

Das Dehndgras vom alten Kirchhof (28 Nr 60 W.) und der zu 131 Sri. ge-  
schätzte Obstertrag wird am nächsten

**Freitag Abends 5 Uhr**

auf dem Platz verkauft.

Hiesige und auswärtige Liebhaber sind eingeladen.  
Waiblingen den 25. August 1879.

Kastenpflege.

## Turnverein Waiblingen.



Heute Montag den 25. August

### General-Versammlung

im Lokal.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht.
- 2) Neuwahl des Ausschusses.

Zahlreiches und hauptsächlich pünktliches Erscheinen erwartet

der Turnrath.

Waiblingen.

Mein Lager in

## Bettzeugen, Kleider- & Schurzeugen, farbige

## Samenstoffe, Hosen- und Jackenzeuge

empfehle in den besten Qualitäten billigst.

G. Schwarz, Weber.

### Schiffelstücke

von schwerem Zwilch à 1 W. 80 Pf.

empfehle die Alleinverlage von

Obligem.

Für Jedermann unentbehrlich!

Durch jede Buchhandlung zu beziehen:

## Handbuch

des neuen deutschen

## Prozess-Verfahrens

für den

### Bürger und Geschäftsmann.

Nebst einem Anhang von

Mustern zu amtsgerichtlichen Prozessschriften, Kostentafeln und dem  
Gerichtsvollzieher-Tarif.

Von

Friedrich Rapp,

Kreisgerichts-Secretär.

— Zweite Auflage. —

8 Bogen in 8°. Preis cartonnirt 1 Mark.

Verlag von Oscar Leiner in Leipzig.

Waiblingen.

## Ulmer Münsterbau-Loose

Ziehung 15. Dezember 1879.

Hauptgewinne: 20,000 M., 10,000 M.,

1000 M. etc.

à 1 Mark

sind zu haben bei

G. F. Buck.

Waiblingen.

## Tapeten

in schönster Auswahl

empfehle

W. Glocker,

Maler u. Lackierer.

Einen schönen

### Keller

hat zu vermieten.

Der Oblige.

## Most- & Weinpressen

neuester Konstruktion,

sowie deren

### Eisentheile

liefert billigst die Maschinenfabrik von

G. Bausch,

Sammlatt.

Waiblingen.

## Amerikanisches

### Desinfektionspulver

von W. Geißler, anwendbar zur so-  
fortigen Entfernung aller gesundheitschäd-  
lichen Ausdünstung in Wohnungen,  
Aborten, Stallungen u. s. w., empfiehlt  
in 1 Kilo-Paket billigst.

G. C. Herzog.

Waiblingen.

1 Morgen

## Dehndgras

in 2 Parzellen verkauft

Eberle, Fuhrmann.

Waiblingen.

## Zu vermieten!

Auf Martini die obere Wohnung in  
meinem in der Frohnackerstraße ge-  
legenen Hause, bestehend aus 6 Zim-  
mern, Küche, Keller, Souterrain, Bühn-  
kammer und Bühnenantheil.

Fabrikant Küderli.

Waiblingen.

1/2 Morgen

## ewigen Klee

im Rosisol hat zu verkaufen.

W. Fr. Künzler, sen.

Waiblingen.

Ein

## Robert-Gewehr

(Zimmerlinde) mit 800 scharfen Patro-  
nen verkauft.

Wer? sagt die Redaktion.

Die 9 wichtigsten  
die sich neben  
bei mit dem  
gebtegener, billiger und  
Prachtwerke befassen  
unter Angabe guter  
Ludwig Magg in  
Baden) zu wenden. Hohe  
coulanteste Bedingungen  
werden zugesichert.

Lehrer, Beamte, Kauf-  
leute, Agenten,  
Vertrieb einiger gebtegener, billiger und  
leicht abzuführender Prachtwerke befassen  
wollen, belieben sich unter Angabe guter  
Referenzen an Ludwig Magg in  
Constanz (Baden) zu wenden. Hohe  
Proutflon und coulanteste Bedingungen  
werden zugesichert.

## W ü r t t e m b e r g.

## A. Kreisgerichtshof Stuttgart.

Zum Dienst bei der dritten Quartalsitzung des Schwurgerichts in Eßlingen sind in öffentlicher Sitzung des Kreisgerichtshofs durch das Loos berufen worden:

## I. Hauptgeschworene:

Bode, Karl, Lithograph in Stuttgart. Breitmayer, August, Konditor daselbst. Claus, Christian W. Fr., Kürschner daselbst. Decker, Christian, Stiftungspfleger in Wangen, O. A. Cannstatt. Ebel, Wilhelm, Dr. phil. in Hohenst. O. A. Ludwigsburg. Ebersperger, Karl, Bauer und Gemeinderath in Pfaffelden, O. A. Ludwigsburg. Ebner, Ludwig, Buchhändler in Stuttgart. Eisele, Johannes, Gemeinderath in Stetten, O. A. Cannstatt. von Engelberg, August, Freiherr in Cannstatt. Feberer, Julius, Bankier, Konsul in Stuttgart. Ganzenmüller, Karl, Werkmeister daselbst. Greuling, Karl, Büchsenmacher in Eßlingen. Gunter, Karl, Gemeinderath in Stetten, O. A. Cannstatt. Haiblen, Julius, Dr., Medizinalrath in Stuttgart. Haller, Jg. Gottfried, Werkmeister in Cannstatt. Hermann, Karl, Goldarbeiter daselbst. Krämer, August, Gemeinderath daselbst. Mayer, Karl Jonathan, Privatier in Eßlingen. Metzger, Jakob Friedrich, Werkmeister daselbst. Müller, Michael, Gemeinderath in Denkendorf, O. A. Eßlingen. Nestel, Heinrich, Privatier in Stuttgart. Oetlieb, Ludwig, Werkmeister daselbst. Paule, Johannes, Gemeinderath in Oertürkheim, O. A. Cannstatt. Perlen, Adolf, Kaufmann in Stuttgart. Pfeiderer, Karl, Kohler in Waiblingen. Rehmold, Karl, Anwalt in Unterach, Gemeinde Leinsfelden, O. A. Stuttgart. Schaible, Michael, Oekonom in Weil im Dorf, O. A. Leonberg. Schmid, Gottlob David, Oekonom in Cannstatt. Straßer, Gottlieb, Steinbrucker in Warmbronn, O. A. Leonberg. Schwarz, Albert, Kaufmann in Stuttgart.

II. Ergänzungs geschworene aus der Stadt Eßlingen: Sneider, Karl Philipp, Bortenmacher. Kaufmann, Wilhelm, Wildprethändler. Keller, Amaduz, Weingärtner. Leuke, Gottlieb, Blaiher.

Stuttgart, den 18. August 1879.

Der Vorstand der Ferienkammer  
des A. Kreisgerichtshofs:

Halber.

**Stuttgart, 23. August.** In Folge des ausgezeichneten Wetters, das Sommertag um Sommertag bringt, untermischt mit warmem Regen, machen die Trauben Riesenschritte im Wachsthum, und von überall her wird, was man vor 3 Wochen für rein unmöglich gehalten hätte, von Trauben, wenn auch nur vereinzelt, berichtet, welche sich zu färben anfangen. Nachdem die Frucht-ernte, an der man Anfangs Juli fast verzweifeln zu müssen glaubte, durch die wunderbar günstige Witterung nach Qualität und Quantität über alles Erwarten gut ausgefallen ist, und die Kartoffeln, bezüglich deren man damals auch die düstersten Vorhersagungen lesen konnte, so schwachhaft gerathen sind, wie in vielen Jahren nicht, so könnte es ja sein, daß wir auch noch einen guten Mittelwein erhalten. Die Hopfen haben sich auch sehr gebessert, und Obst gibt es nicht wenig. So haben die Pflanzisten dieses Jahr nicht Recht bekommen, und der Landmann kann sammt dem Weingärtner doch mit leichterem Herzen dem Winter entgegensehen; es bewährt sich auch hier das Wort: Hoffnung läßt nicht zu Schanden werden.

**Stuttgart, 22. August.** (Preßprozeß.) Vor der Straf-kammer des A. Kreisgerichtshofs wurde heute ein Preßprozeß zu Ende geführt, der schon am 11. Juli erstmals verhandelt, aber auf Antrag der Verteidigung Behufs der Vernehmung weiterer Zeugen vertagt worden war. Diese Zeugen erschienen heute, soweit sie nicht inzwischen gestorben sind, was bei zweien der Fall ist. Ungeschuldigt sind: Medakteur Dr. Franz Schlageter von der „Neuen Stuttg. Ztg.“, jetzt „Württemberg. Landesztg.“, und Schulmeister J. Schätzer zu Ulrich, O. A. Waiblingen. Gegenstand der Anschuldigung bildet eine Korrespondenz „Vom Stromberg, 7. Nov.“ in der „N. Stuttg. Ztg.“ Nr. 263 vom 9. Nov. v. J., worin neben sonstiger scharfer Charakterisirung der Zustände dortiger Gegend u. a. gesagt wird, daß auch eine neue Art von Bauernfängerei aufgekomen sei, indem es eine Sippchaft gebe, an deren Spitze ein ehemaliger Kaufmann und ein Uhrenkünstler stehen, welche letztere lieber beim Bierglas, als bei der Arbeit seien; diese begeben sich in solche Wirthshäuser, wo reichere Bauern einzuführen pflegen, welche dann so lange gereizt werden, bis sie einen von den „noblen Herren“ beehrigen, dann folge andern Tags ein Schreiben, worin mit Strafflage gedroht werde, wenn nicht so und so viel bezahlt werde. Zahl der Bauer dann 80 bis 100 M., dann haben die „Braven“ ein brillantes Geschäftchen gemacht. Noch besser sei es, wenn ein Ghemann in ein galantes Abenteuer gerathe, dann falle die Rote wie glorige Raben über ein Nas her und dann werde die Erpressungsschraube fest angezogen. In der Stadt Waiblingen a. d. E. machte dieser Artikel großen Kumor und man bezeichnete den ehemaligen Kaufmann jetzt Geschäftsgagent Ph. Metzner und den Uhr-

macher Forstner als die in dem Artikel Gemeinten. Diese erhoben auch Strafflage. — Aus den Zeugnisaussagen geht hervor, daß Metzner in der That in einem Wirthshaus in Waiblingen von dem Bauern Hausmann von Hofwaag eine tüchtige Ohrfeige erhalten hat, nachdem er denselben vorher gereizt hatte. Metzner schrieb dann zwei Briefe an den Schultheißen von Hofwaag, worin er mit Strafflage gegen Hausmann drohte, wenn dieser nicht zahlte. Er erhielt 80 M. und klagte nicht. — Hinsichtlich des Uhrmachers Forstner wurden die Zeugen im Interesse der Sittlichkeit bei verschlossenen Thüren vernommen. Wie aus den Parteivorträgen und den Entscheidungsgründen des Gerichtshofs hervorgeht, hat Forstner in mehreren Fällen unstilllicher Handlungen bei Erpressung und Erpressungsversuchen der Krautter'schen Eheleute als Vermittler für letztere gedient. Die Staatsanwaltschaft ließ deshalb die Anschuldigung wegen Forstner's fallen und hielt sie nur wegen Metzner's aufrecht. Beantragt wurde gegen Dr. Schlageter 35, gegen Schulmeister Schairer 70 M. Der Gerichtshof erkannte gegen Schlageter 10 M. und  $\frac{1}{4}$  der Kosten, gegen Schairer auf 20 M. und  $\frac{1}{4}$  der Kosten. Mit einem Antrag auf 600 M. Entschädigung wurde Metzner auf den Civilrechtsweg verwiesen.

**Stuttgart.** Vor Kurzem lehrten die fünf Abtheilungen der Stuttgarter Ferien-Kolonien, bestehend aus 55 Kindern, von ihrem Landaufenthalt nach der Hauptstadt zurück. Nach dem Muster von Frankfurt am Main eingerichtet, haben dieselben die befriedigendsten Resultate erzielt. Die Kinder sind sämmtlich nach 25tägigem Aufenthalt munter und kräftig zurückgekehrt. Eine Partie von 12 Knaben zeigte insgesammt eine Gewichtszunahme von 56 Pfund. Einer davon hatte allein 8 Pfund zugenommen. Neu gegen Frankfurt war hier der Versuch mit 11 Mädchen im Alter von 8 bis 12 Jahren, der gleichfalls als gelungen bezeichnet werden darf; keine der Befürchtungen, die man bei Mädchen Ferienkolonien aussprach, ist eingetroffen. In der Auswahl der Aufenthaltsorte für die Kolonien war man glücklich gewesen. Lorch, Kapfenburg, Schloß Berned, Unterreichenbach, Spiegelberg ließen sämmtlich prachtvoll. Vier Lehrer und eine Lehrerin hatten die Knaben und Mädchen begleitet. Die Kosten des Unternehmens belaufen sich auf etwas über 4000 M.; ein Restsummen ist von den Beiträgen noch übrig als Grundstock für das nächste Jahr.

**Heilbronn, 20. Aug.** Vom 1. Januar bis 15. August 1879 wurden in hiesiger Stadt 846 Bettler festgenommen, von welchen 328 von Ungeziefen und 27 von Krätze gesäubert werden mußten. — Merkwürdig ist, daß in gegenwärtiger bester Jahreszeit die Zahl der Festsüßbrüder eben so groß ist als in den Wintermonaten; die Mehrzahl mag eben nicht arbeiten!

**Sondelfingen, 20. Aug.** Die „Schw. Krzstg.“ schreibt: Heute Vormittag 10 $\frac{1}{2}$  Uhr wollte Bernhard Reusch, 27 Jahre alt, lebig, von Neuhauzen a. E., seinen mit Ochsen bespannten und mit Stroh beladenen Wagen nach Hause führen. Seine Mutter, eine Wittwe, ungefähr 60 Jahre alt, folgte zu Fuß in geringer Entfernung. Der Fuhrmann saß ohne Zweifel entweder oben vorn auf dem Wagen oder — was wahrscheinlicher — stand auf der Deichsel. Gegenüber der „kalten Herberge“ auf der Mezinger Straße geriet das Zugvieh in Folge der Fliegenplage in schnelleren Lauf. Dadurch wollten Bretter, die auf dem Wagen lagen, herabfallen. Dies zu verhindern, drehte der Fuhrmann sich um, fiel aber in Folge dessen so unglücklich von dem Wagen, daß er — wie Spuren zeigen — eine kurze Strecke geschleift und dann überfahren wurde. Herzuweilende Personen von Sondelfingen, wie auch seine bald herzukommende Mutter fanden ihn am Sondelfinger Sträßchen noch lebend, binnen Kurzem aber war er eine Leiche. Ein Schädelbruch mit Bluterguß scheint die unmittelbare Todesursache gewesen zu sein.

**Murrhardt, 21. Aug.** Gestern Nacht fuhr der Knecht des Gutbesizers Königeter von Fornsbad, Namens Wächter, mit einem Wagen Stroh von Backnang hieher. Zwischen Sulzbach und hier setzte er sich hinten auf die Deichsel des Wagens; er fiel in der Schlafrunkenheit herab, wurde von zwei Rädern überfahren und erlitt derartige Verletzungen, daß er kurz darauf den Geist aufgab.

**Eßlingen, 22. August.** Heute Nachmittag wurde ein etwa in der Mitte der vierziger Jahre stehender, ohne Zweifel dem Arbeiterstande angehörender Mann verhaftet, der aber vollständig verwirrt ist. Er gab an, er sei von Durlach, sei zuerst in Cannstatt, dann in Mannheim beim Militär gewesen und habe es bis zum Wachtmeister gebracht. Er sei ein guter Reiter, habe unlängst beim Wettrennen in Cannstatt einen schönen Preis errungen. In Betreff seines Namens zeichnete er Gottfried Zilly, dann Gilt und Zill. Er behauptet, er hab: zu Haus 399 Säbel, 99 Paar Stiefelsohlen 2c. 2c. Es wäre sehr erwünscht, wenn der hiesigen Polizeibehörde Nachricht über seine Herkunft gegeben werden könnte. Man vermuthet, daß er einem Spital entlaufen ist.

**Deßlingen, 21. Aug.** Nachdem schon am 19. d. M. das 2. Bat. des 6. R. bayer. Infanterie-Regiments mit 22 Offizieren und gegen 500 Soldaten Hall zu unsrer Stadt passirt hatten, werden am Samstag Morgen etwas nach 6 Uhr eine nahezu gleiche Anzahl

Offiziere und Soldaten durch hier nachfolgen. Diese Truppen kommen aus der Rheinpfalz, um an den Manövern in der Oberpfalz theilzunehmen. Da auch unsere württ. Truppen ihre Aufmärsche in das Uebungsterrain schon am 3. September beginnen und ihre Manöver zwischen Weinsberg und Blausteden bis gegen die Mitte des Septembers ausführen werden, so wird das sonst so friedliche Frankenland ziemlich kriegerisch aussehen.

In Nußdorf bei Balingen ist man bei Vornahme baulicher Veränderungen in der dortigen St. Martinskirche auf ein Gewölbe gestoßen, in welchem Taufende von Menschenköpfen und Knochen aufgeschichtet waren; dieselben stammen aus der Zeit des dreißigjährigen Kriegs und sind jetzt in zwölf Wagenladungen weggeführt und im Kirchhof untergebracht worden. Auch einige verrostete Waffen fanden sich vor.

Deutsches Reich.

**Riffingen, 20. August.** Fürst Bismarck hat von 247 Pfund Gewicht durch die Kur 3 Pfund verloren. Der schwerste Kurast Riffingens während der heurigen Saison wog beim Beginn der Kur 285 Pfund. (Nat.-Ztg.)

Riffingen ist am 10. Tausend seiner diesjährigen Badgäste angelangt, einer Ziffer, welche es in den letzten Jahren nie erreicht hatte.

**München, 22. August.** Wie es heißt, steht die Ankunft des Königs Karl von Württemberg Behufs Besuches der internationalen Kunstausstellung in nächster Zeit bevor.

**München, 18. Aug.** Im Circus Herzog hier produziert sich gegenwärtig ein Akteb, der Steurer Hans genannt, welcher mit einem Finger einen Stein im Gewicht von 516 Pfund aufhebt und noch eine Pistole während des Aktes abschießt. Die Münchner überschütten diesen Kraftmenschen mit unerhörtem Beifall.

Wie die „Köln. Ztg.“ hört, bestätigt es sich, daß der Feldmarschall Frhr. v. Mantuffel als Statthalter der Reichsländer zum Oberstkommandirenden aller im Reichslände stehenden Truppen ernannt werden wird. Dadurch wird dem Feldmarschall die Berechtigung zur Inspizierung der Truppen gleichwie dem Oberbefehlshaber in den Marken eingeräumt; ein Generalkommando des 15. Armeekorps bleibt nach wie vor bestehen und bleibt auch nach wie vor dem Kaiser als oberstem Kriegsherrn, bezw. dem Kriegsminister untergeordnet; die Stellung des Generalinspektors der 5. Armee-Inspektion wird nur in so fern berührt, daß derselbe jedesmal eine Inspizierung dem Oberstkommandirenden in den Reichsländen vorher anzeigt.

**Mürnberg, 21. Aug.** In Folge Gnadenaktes Seiner Majestät des Königs wurden am 17. d. M. 8 Gefangene aus dem Zellengefängnisse entlassen, welche wegen Verleibigung des deutschen Kaisers anlässlich des im Juni v. J. verübten Attentates zu längeren Freiheitsstrafen verurtheilt waren. (N. C.)

Schw e i z.

Einige junge Engländer und einige junge Damen passirten letzten Samstag ohne Führer den Gletscher zwischen den Diablerets und dem Obenhorn. Beim Abstieg unternahm einer der jungen Männer eine Rutschpartie, stürzte in einen Abgrund und verlor das Leben.

O e s t e r r e i c h.

**Wien, 20. Aug.** Heute Nachts wurde in der Brigittenau der Gastwirth Fagern von seinem Hausknecht Ranzmeyer erstochen. Der Mörder entfloh, der Hund des Ermordeten folgte ihm jedoch und wurde dadurch zum Verräther an ihm, daß er vor dem Hause stehen blieb, in dem sich der Mörder verborgen hatte.

Kürzlich kam der gewiß seltene Fall vor, daß ein Züchtling der böhmischen Landes-Korrektionsanstalt dem Direktor dieser Anstalt ein Legat von 3000 fl., den zwei Gefangenwärtern, welche als Testamentzeugen fungirten, je 200, dann der Anstalt 400 fl. vermachte. Der Züchtling ließ, ehe er starb, den Direktor zu sich rufen, welcher eigenhändig das Testament auflesen mußte.

**Wien, 23. August.** Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ mußte das Konstantinopeler Kriegsministerium geschlossen werden wegen Weigerung der Beamten, weiter zu fungiren, so lange die Gehälter unbezahlt seien. — Aus Sofia wird gemeldet: Nach Mitternacht brach Feuer in den Artilleriestellungen aus; da heftiger Wind wehte, verbrannte die Kaserne, viele Nachbargebäude und Kriegsmaterial. — Aus Philippopolis wird gemeldet: In Jentzagra fand wieder eine gräßliche Judenverfolgung unter des Stadtpräsidenten Führung statt. — In Datum ist die Agentur des österr. Reichlichen Lloyd abgebrannt. — Achtstägiger furchtbarer Sturm stört die Schifffahrt auf dem Schwarzen Meer.

Frankreich.

**Paris, 22. Aug.** Nach hier eingegangenen Nachrichten hat der König von Spanien heute Morgen die französische Grenze überschritten und sich nach Acachon begeben, wo ein vierstägiger Aufenthalt beabsichtigt sein soll.

**Paris, 22. Aug.** Bei dem gestern im Garten des Palais-royal stattgehabten Tumult wurde die Ordnung rasch wieder hergestellt, die Personen welche in Folge desselben verhaftet worden waren, sind bereits wieder auf freien Fuß gesetzt. — Die in Vorbeaur ausgebrochene Feuerbrunst ist nach hier vorliegenden Nachrichten bewältigt, bei dem Brand und bei den Völscharbeiten sind keine Personen zu Schaden gekommen, der sonstige vom Feuer angerichtete Schaden wird auf 2 Millionen angeschlagen.

**Paris, 23. Aug.** Gestern Abend sind in Acachon König Alfons und die Erzherzogin Christine zum ersten Male zusammengetroffen.

E n g l a n d.

**London, 22. August.** Lieutenant Carey wurde vom Kriegsgericht zur Kassation verurtheilt, jedoch von der Königin dahin begnadigt, seinen Rang beizubehalten. Er wurde sofort in Freiheit gesetzt. — Berichten aus Geytown zufolge ist keine Aussicht vorhanden, daß der Krieg vor dem Herbst beendet werde. — Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus der Capstadt vom 5. d.: General Wolseley ist am 3. August in Kaptesdrift angekommen. König Cetewayo weilt mit wenigen Anhängern in einem Kraal im Norden des Schwarzen Umvoloff.

V e r s c h i e d e n e s.

[Humor eines Geisteskranken.] Dieser Tage wurde der mährischen Landes-Irrenanstalt ein Mann aus den besseren Ständen zur Heilung übergeben. Als derselbe in der Ausnahmekanzlei vom Arzte untersucht wurde, erklärte er demselben vor dem ganzen Beamtenpersonale, daß er — der Irre — gescheit sei, als alle die Herren, denn dieselben haben bloß fünf Sinne, er aber habe deren „sechs.“ Als ihn der Arzt fragte, wie denn der sechste Sinn, denn er besitze, heiße, erklärte der Geisteskranke: „Wahnsinn.“

[Eine gute Vertheidigung.] Ein seltsamer Brief mit einer Einlage von 50 M. ist dieser Tage an einen Berliner Rechtsanwalt von einem seiner Klienten angekommen. Das Schreiben lautet: „Bester Herr Anwalt. Sie haben mich vor etwa sechs Monaten vertheidigt, wo ich einen Hund auf den Hausfirer Wenzlaff geheßt, den das Thier furchtbar zerbissen und ich noch gehauen haben soll. Ich konnte damals bloß 10 M. Vorschuß geben, aber Sie haben doch einen von Ihren Arbeitern hingeschickt, der seine Sache sehr gut gemacht hat, denn ich mußte selber staunen, daß ich freigesprochen wurde. Ihr Vertreter sprach für mich so schön und so merkwürdig, daß ich beinahe selber glaubte, der Wenzlaff hat Unrecht. Wenn der Herr noch lange gesprochen hätte, so wäre es beinahe dahin gekommen, daß der Hund nicht den Wenzlaff gebissen, sondern daß Wenzlaff den Hund gebissen hat. Ich bedanke mich für die Freiheit, die ich Ihnen verdanke, und schicke Ihnen hier noch 50 M. als Lohn für die Vertheidigung, wovon Sie ja dem jungen Mann etwas abgeben können.“

(Aus der Pfalz.) Mit dem Wein wird es heuer nicht mehr viel werden, in Folge dessen gehen die Weinpreise in die Höhe; es haben bereits Käufe von 1878er bis zu 500 M. per tausend Liter stattgefunden; im Allgemeinen kann man sagen, daß der Aufschlag schon 25 Prozent beträgt, die besseren Weine werden voraussichtlich noch mehr steigen.

(Kalte Füße.) Manche, namentlich weibliche und nervenschwache Personen, leiden Nachts an solchen kalten Füßen, daß sie oft Stunden lang nicht zu schlafen vermögen. Diesem Leiden begegnet man nach Dr. Ringer am besten dadurch, daß man die Füße Abends wenige Minuten lang in kaltes Wasser eintaucht, sie mit demselben tüchtig reibt, bis sie warm und roth werden, dann abtrocknet und in dicke wollene Socken einhüllt.

Für ein eheliches Leben auch in dem Arbeiterstande gehört nach einem Erkenntniß des Ober-Tribunals I. Senat vom 13. Juni 1879, neben einer Stube zum Wohnen auch die Gelegenheit zum Kochen und Waschen. Genügt der Raum der Stube nicht zum Wohnen und zum Wirthschaften, so ist die Wohnung als keine derartige zu betrachten, in welche die Frau dem Manne zu folgen hat.

Frankfurter Goldkurs.

vom 22. August 1879.

	Mk	S
Dulaten	9	58—63
20-Franken-Stücke	16	19—23
do. in 1/2	16	19—23
Englische Sovereigns	20	39—44